Kreis Paderborn

Neue Leiterin am Berufskolleg

Paderborn (WV). Christiane Menne ist neue Schulleiterin am Ludwig-Erhard-Berufskolleg. Sie wurde jetzt in ihr Amt eingeführt. Menne kam 2001 als Lehrerin an das Berufskolleg Kreis Höxter, dem damaligen Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung. 2008 übernahm sie die Position der stellvertretenden Schulleiterin, die sie auch nach dem Zusammenschluss mit dem Kreisberufskolleg Brakel 2016 weiter für nun zwei Schulstandorte ausführte. Mit ihrem Wechsel an das Paderborner Berufskolleg verbindet Christiane Menne das Ziel, die berufliche Bildung im Kreis Paderborn mitzugestalten.

Christiane Menne

Selbsthilfe für süchtige Frauen

Paderborn (WV). Die Selbsthilfegruppe »Frauen und Sucht« bietet wöchentliche Treffen an in den Räumen des Paritätischen, Bleichstraße 39 a in Paderborn. Frauen leben ihre Sucht häufig leiser und unauffälliger. Oft liegen Ursachen für eine spätere Abhängigkeit schon in der Kindheit. Seelische und körperliche Gewalt sowie erlebte Traumata sind bei der Entstehung einer Sucht entscheidend. Die Gruppe möchte Frauen ansprechen, die aus dem Teufelskreis ausbrechen wollen, in Zukunft ohne Suchtmittel leben wollen und darüber sprechen, welche Lebensumstände in die Sucht geführt haben. Ansprechpartnerin ist Angela Kartum, Tel. 0176/56915787 oder E-Mail angela-kartum@arcor.de.

Schwimmkurse in Herbstferien

Paderborn (WV). Die Pader Bäder bieten vom 21. bis zum 25. Oktober Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene in der Kleinschwimmhalle Rolandsbad an. Ein Kursus für Kinder, die schon schwimmen können, im tiefen Wasser aber noch nicht sicher sind, findet täglich von 16 bis 16.45 Uhr statt. Zwei Bronzekurse werden von 17 bis 17.45 Uhr und von 18 bis 18.45 Uhr durchgeführt. Erwachsene Schwimmer, die die Technik des Kraulschwimmens erlernen und üben möchten, können täglich von 19 bis 19.45 Uhr am Kraulschwimmlehrgang im Rolandsbad teilnehmen. Anmeldungen und weitere Informationen unter www.paderbaeder.de.

Filmnachmittag im Irum

Paderborn (WV). Zu Beginn der Herbstferien lädt das Irum, Am Stadelhof 10, zu einem Filmnachmittag für Freitag, 11. Oktober, von 15.30 bis 17.30 Uhr, ein. Die jungen Zuschauer und ihre Begleiter erwartet ein spannender Film: Eine junge Häsin tritt in Zoomania voller Ehrgeiz ihre neue Stelle in einem Polizeirevier an, wird aber als einziges Nagetier von ihren Kollegen nicht ernst genommen. Der Eintritt ist frei, Anmeldung zur Platzreservierung unter Tel. 05251/1251902.

Hilfe während der Schwangerschaft

Über die Arbeit des Kreisjugendamtes – Folge 2: Familienhebamme bereitet Eltern vor

Von Marion Neesen

Hövelhof (WV). Schadet in der Schwangerschaft ein Becher Kaffee am Tag dem Baby? Wie schaffe ich es, dass mein Kind schläft? Wann ist erhöhte Temperatur ein Fieber? Ist meine Wohnung kindersicher? Fragen über Fragen. Und die wichtigste von allen: »Mache ich eigentlich alles richtig?« Mit dem Angebot des Babyzeit Cafés und dem Einsatz der Familienhebamme will das Kreisjugendamt Eltern die Unsicherheit nehmen.

Familienhebamme Antje Golz-Cruse wiegt den acht Monate alten Felix und stärkt die Eltern, Mutter Camille und Vater Stefan mit Tochter Melina. »Manchmal brauchen die Eltern nur ein bisschen mehr Selbstvertrauen«, sagt die Familienhebamme. Foto: Delang

»Ein Baby zu bekommen, ist eine tolle und aufregende Zeit. Aber viele junge Eltern machen sich auch Sorgen, sind unsicher und fühlen sich alleine gelassen«, weiß Antje Golz-Cruse, Familienhebamme beim Kreis Paderborn. Sie hilft Familien bei allen Fragen und Sorgen rund um das neue Familienmitglied. Bisher mussten ratsuchende Eltern Golz-Cruse im Kreishaus besuchen, nun bietet sie auch in Hövelhof zweimal im Monat im Evangelischen Gemeindehaus Sprechstunden an.

Eine Kinderarztpraxis in der Gemeinde Hövelhof gibt es nicht mehr. Dort ist es für Eltern noch schwieriger geworden, sich Hilfe und Unterstützung zu holen. Deshalb bietet der Kreis Paderborn hier seine erste Vor-Ort-Sprechstunde der Familienhebamme an. Sollte das Angebot gut angenommen werden, wird überlegt, es auf weitere Gemeinden auszudehnen.

Camille, seit jüngstem Mutter zweier Kinder, ist sehr froh, mit ihren Sorgen nicht mehr alleine zu sein. »Ich hatte gleich das Gefühl, bei ihr gut aufgehoben zu sein«, erzählt die junge Mutter vom ersten Treffen mit der Familienhebamme. Die junge Frau und ihr Partner Stefan haben bereits eine dreijährige Tochter. Doch mit der Ankunft des kleinen Felix tauchten neue Herausforderungen und Fragen auf. Plötzlich musste sie zwei Kindern gerecht werden und alles organisieren. In dieser Situation holte sie sich Hilfe von Antje Golz-Cruse.

Fünfmal besuchte die 50-Jährige, die seit 25 Jahren als Hebamme tätig ist und drei eigene Kinder hat, die Mutter und ihre beiden Kinder zu Hause, beobachtete den Alltag und den Umgang mit den Kindern. Ihr war schnell klar: »Die Mutter macht das super! Sie braucht nur ein bisschen mehr Selbstvertrauen.« Hier kann die Familienhebamme die Eltern bestärken und noch kleine Tipps und Tricks verraten, wie der Alltag noch besser läuft.

Sie hilft aber auch bei schwierigeren Fällen, etwa bei Erkrankungen oder, wenn eine psycho-soziale Begleitung notwendig ist. Nicht zuletzt informiert sie über Fragen zu Beruf und Mutterschutz, finanzielle Unterstützungen oder Angebote zur Entwicklungsförderung des Kindes. »Ich biete das Rundum-Paket und sorge dafür, dass jedes Kind im Kreis Paderborn einen guten Start ins Leben hat«, lacht Antje Golz-Cruse.

> **»Ich biete das Rundum-Paket und sorge dafür, dass jedes Kind im Kreis Paderborn einen guten Start ins Leben hat«**
>
> Antje Golz-Cruse

Die Familienhebamme ersetzt nicht die Betreuung einer freiberuflichen Hebamme, sondern ergänzt diese. Interessierte Familien können bereits in der Schwangerschaft bis zum ersten Geburtstag ihres Kindes begleitet, betreut und beraten werden.

Bereits seit 2013 ist eine Familienhebamme beim Kreisjugendamt beschäftigt. Diplom Sozialarbeiterin Stefanie Rüther, die den Bereich Frühe Hilfen leitet, hat aber bereits eine zweite Kraft beantragt. Auch sie bestätigt, dass viele junge Eltern verunsichert sind. »Sie merken plötzlich, dass sie mit einem Kind persönlich sehr eingeschränkt sind, oder haben sich manches einfach anders vorgestellt«, weiß Stefanie Rüther.

Ein weiteres Angebot sind die Babyzeit Cafés. Eines davon gibt es in Büren und ein zweites in Hövelhof. Dieses kostenlose Angebot bietet die Möglichkeit zum Austausch, zur Beratung oder einfach zum Spiel und zum Kaffeetrinken. Auch können Eltern ihre kleinen Babys hier wiegen lassen, um einen Hinweis zu bekommen, ob mit ihrem Nachwuchs alles in Ordnung ist. Eltern mit Kindern bis zum ersten Lebensjahr können sich hier in ungezwungenem Rahmen treffen. Begleitet werden die Treffen von einer Hebamme oder einer Kinderkrankenschwester.

Zur WV-Serie

Mit einen Finanzaufwand von rund 86 Millionen Euro kümmern sich die Mitarbeiter des Paderborner Kreisjugendamtes um das Wohl von etwa 35.000 Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden sowie deren Familien von Hövelhof bis Bad Wünnenberg und von Salzkotten bis Lichtenau. In einer Serie beleuchtet das Westfälische-Volksblatt die Arbeit der Jugendschützer. Dabei wird das Kreisjugendamt Türen öffnen und einen Blick hinter die Kulissen gewähren. In der nächsten Folge wird es um das Thema Kindeswohlgefährdung gehen. Dann werden wir den Arbeitstag einer Kinderschützerin aufzeigen, deren Aufgaben von der In-Obhutnahme bis zum Scheidungsgespräch reichen.

»Es ist normal, unsicher zu sein«

Interview mit Diplom-Sozialarbeiterin Stefanie Rüther

Paderborn (WV). Stefanie Rüther ist Diplom-Sozialarbeiterin beim Kreisjugendamt. Bei ihr laufen die Fäden der frühen Hilfe zusammen. Im Interview mit WV-Redakteurin Marion Neesen erläutert sie, warum alle Familien von den Angeboten des Kreisjugendamtes profitieren können.

? Frau Rüther, Eltern, oder auch Alleinerziehende gehen sicher nicht mit ihren Problemen hausieren. Wie kommen Sie überhaupt in Kontakt?

Stefanie Rüther: Hintergrund ist, dass Unterstützung einsetzen sollte, bevor es zu einer Überforderungssituation kommt und das Kindeswohl gefährdet ist. Ebenso sind Hebammen sensibilisiert, oder Kinderkliniken vermitteln den Kontakt. Schön wäre es, wenn Ärzte unsere Flyer in ihren Praxen auslegen, damit unsere Angebote noch mehr Eltern erreichen. Schließlich weisen wir in unserer aufsuchenden Beratung zur Begrüßung eines Neugeborenen auf unsere Angebote hin. Auch da bekommen unsere Mitarbeiterinnen mit, wo der Schuh drückt.

? Wie hoch ist der Bedarf?

Rüther: Grundsätzlich können alle Eltern in eine Überforderungssituation geraten oder Hilfe benötigen, etwa wenn Sie ein Schreikind haben, oder temporär eine erhöhte Belastungssituation in der Familie eintritt. Wir stellen fest, dass unsere Arbeit stetig mehr geworden ist. Das hängt sicherlich auch mit den Veränderungen in der Gesellschaft zusammen. Heute haben wir nicht mehr die typischen Familienstrukturen mit Opa und Oma vor Ort, auch die Tipps von Nachbarn oder Freunden fehlen manchmal. Und Eltern verlassen sich nicht mehr auf ihr Baugefühl.

? Was meinen Sie damit?

Rüther: Eltern sind oft sehr gut vorbereitet, informieren sich über Internet oder andere Medien. Doch zu viele Informationen verunsichern auch, so dass grundlegende Dinge, etwa wie ein Neugeborenes zu halten ist, welches die richtige Ernährung ist, oder wie sie ein schreiendes Kind beruhigen können, zu Problemen und Ängsten führen. Es gibt auch junge Mütter, die sozial isoliert sind und einfach nur Bestätigung brauchen in dem, was sie tun. Es ist normal unsicher zu sein.

Stefanie Rüther und ihre Kollegen halten ein ganzes Paket an Unterstützungsmöglichkeiten bereit. Foto: Neesen

? Fühlen sich Eltern gegängelt, wenn sich plötzlich das Jugendamt meldet?

Rüther: Wir stehen auch schon mal vor verschlossenen Türen, aber Frühe Hilfen werden inzwischen anders wahrgenommen. Denn uns geht es ja nicht um Bevormundung, Frühe Hilfen sind niederschwellige und präventive Maßnahmen. Wir wollen die Beziehung der (werdenden) Eltern zum Kind fördern und intensivieren und einen Beitrag zum gesunden Aufwachsen der Kinder leisten. Die Eltern-Kind-Beziehungen gehen heute oft etwa infolge hohen Fernseh- oder Handykonsums verloren. Fragen tauchen bei allen Eltern auf, und hier können wir Tipps geben, Ansprechpartner vermitteln sowie Betreuungsangebote, Krabbelgruppen und vieles mehr empfehlen.

? 2013 wurden Frühe Hilfen in allen Kommunen des Kreises Paderborn ins Leben gerufen. Welche Arbeit wird dort geleistet?

Rüther: Die Bündnisse setzen sich aus Kooperationspartnern der Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege, Schulen, Polizei und dem Gesundheitswesen zusammen. Sie haben zwei Themenschwerpunkte. Unter dem Thema ›Netzwerkarbeit Frühe Hilfen‹ werden Angebote und Aufgabenstrukturiert und Angebote umgesetzt. Der Themenschwerpunkt ›Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung‹ beinhaltet die fallübergreifende Zusammenarbeit zur Entwicklung und Abstimmung von Verfahrensregelungen bei Kindeswohlgefährdung.